

Protokoll:

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt, dass zu Tagesordnungspunkt 5 drei Änderungsanträge eingegangen seien. Einer von der SPD, einer von der FBG und ein gemeinsamer von CDU und BIZ.

Rm Baum (FBG) führt aus, man habe sich in der letzten Woche mit den Schulleitungen der Diesterweg Schule und der Hans- Zulliger Schule, sowie Vertretern der Fraktionen zusammengesetzt. Hierdurch sei es zu den Änderungsanträgen gekommen. In allen Anträgen gehe es darum die Angelegenheit Ergebnisoffen zu prüfen. Daher schlage er vor, einen gemeinsamen Änderungsantrag für alle Fraktionen zu formulieren.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig stimmt dem zu. Alle drei Änderungsanträge verfolgten das gleiche Ziel.

Rm Langer (SPD) ergänzt, man habe intensiv mit den schulpolitischen Sprechern und im Schulträgersausschuss diskutiert. Die Vorlage stelle einen Einsteig in die Schulentwicklungsplanung dar, die sich am demografischen Wandel ausrichte. Da die Schülerzahlen zurückgingen, müsse man darauf im Bereich der Grundschulen und höheren Schulen reagieren. Seine Fraktion begrüße den Prozess, aber wenn es um die konkrete Umsetzung gehe sei es nicht immer einfach bestimmte Schulstandorte in Frage zu stellen.

Insofern stelle die Beschlussvorlage einen guten Kompromiss dar. Unstrittig sei die Intension, der Zusammenlegung der L-Schulen an einem Standort. Die Schülerzahlen seien zwar rückläufig, aber auch das Thema der Inklusion müsse im Land eine immer größere Rolle spielen. Die L-Schulen dürften auf der einen Seite zwar nicht überflüssig werden, aber auf der anderen Seite auch nicht mehr in der Stärke vorhanden sein, wie es in der Vergangenheit der Fall war. Von den Änderungsanträgen sei der der CDU-Fraktion am weites gehende, da er die komplette Ziffer 2 ersetze. Daher unterstütze seine Fraktion diesen Antrag, wolle aber ergänzt wissen, dass die Zusammenlegung der Förderschulen an einem Standort ebenfalls Beachtung finde.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig macht darauf aufmerksam, dass da die textliche Grundlage des Antrages der CDU und der BIZ am ehesten greife, er diesen ebenfalls als Abstimmungsgrundlage nehmen wolle. Allerdings müsse er den ergänzenden Punkt von Rm Langner entweder extra abstimmen lassen oder den Antragsteller fragen, ob er diesen Punkt aufnehmen wolle.

CDU-Fraktionsvorsitzende Schuhmann-Dreyer erklärt, sie habe kein Problem damit diesen Aspekt mit aufzunehmen. Allerdings gehe es hier um die Begründung und nicht um den Beschlussentwurf.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt, die Formulierung zur Abänderung der Ziffer 2 auf Grundlage des Antrags CDU/BIZ mit dem Änderungsbegehren von Rm Langner, welches von CDU-Fraktionsvorsitzender Schuhmann-Dreyer akzeptiert wurde, könne lauten:

„ Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Zeitraum eine Zusammenlegung der Förderschulen an einem Standort möglich und zustimmungsfähig (Abstimmung mit den Schulleitungen und der ADD) ist.“

Rm Diedrich-Seidel (Bündnis 90/Die Grünen) schließt sich seinen Vorrednern an. In den verschiedenen Ausschüssen sei seit langem über die sich ändernde Schülerstruktur debattiert worden. Vorläufiges Ergebnis sei nun die vorliegende Beschlussvorlage der Verwaltung. Er lege wert darauf, heute einen Prüfauftrag zu stellen, um die Sache abzurunden und über konkretere Veränderungen in der Schulstruktur nachzudenken. Innerhalb der Fraktion habe es dies bezüglich Einigkeit gegeben. Wichtig sei ihm jedoch festzuhalten, dass die angedachte Lösung für die L-Schulen nicht zu Lasten der Grundschule in Lützel gehen dürfe.

Rm Honsdorf (CDU) drückt sei Freude darüber aus, dass der Schulentwicklungsplan ausgearbeitet worden sei. Schulen zu entwickeln stelle eine sehr schwierige Aufgabe dar. Immer wieder habe man mit pädagogischen Reformen zu tun wie der Ganztagschule und der Realschule plus. Auf die Entscheidungen der Eltern, die Inklusion und die demografische Entwicklung habe man keinen Einfluss; aber auf die Anpassung der Koblenzer Schullandschaft um dieser Entwicklung gerecht zu werden. Von der Statistikstelle erhalte man genug Material um einen Plan auszuarbeiten und entsprechende Gespräche zu führen. Die Inklusion werde zum Ergebnis haben, dass man nicht mehr so viele Förderschüler an Förderschulen habe als an Regelschulen. Drei Förderschulen seien zu viel. Mit den Vorschlägen des Schulentwicklungsplan könne man zwar konform gehen, aber die CDU- Fraktion wolle davon abkommen die L-Schulen zusammenzulegen, wenn an keinem der beiden Standorte alle Schüler zusammen unterrichtet werden könnten. Eine Auslagerung von einem Teil der Schüler erachte man nicht als sinnvoll. Die Diesterweg und die Hans-Zulliger Schulen hätten Konzepte mit wesentlichen Unterschieden, die beide tolle Erfolge zeigten. Nach Änderung der Ziffer 2 und der Begründung, werde seine Fraktion zustimmen.

Rm Langner (SPD) verdeutlicht, dass der Teil des SPD-Antrages, der die Begründung betreffe, auch weiterhin Bestand haben solle im Antrag der CDU. Man wolle die beiden Sätze streichen, die besagten, dass möglichst die Hans-Zulliger Schule als gemeinsamer Standort diene und Ausweichort für die Grundschule Lützel im Rahmen der Auslagerung aufgrund der Brückbauarbeiten die Comenius Hauptschule werde.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig merkt an, dass die Begründung nicht Gegenstand der Abstimmung sei, sondern ausschließlich der Beschlussentwurf. Er nehme die Anregungen als mündlichen Hinweis wahr.

Vorsitzender der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Rm Wiechmann, bittet Beigeordneten Knopp zu einer Stellungnahme zu den Änderungsanträgen.

Rm Honsdorf (CDU) möchte noch mal darauf hinweisen, dass es sich um einen gemeinsamen Antrag der BIZ und der CDU handele.

Beigeordneter Knopp führt aus, dass die Änderungsanträge alle auf das Gespräch in der letzten Woche bezögen und inhaltlich richtig wiedergegeben hätten, was besprochen wurde.

Motivation für die Verwaltung zur Zusammenlegung der Schulen sei es, dass die Schülerzahlen seit 2003 an den Förderschulen um 1/3 zurückgegangen seien. Somit habe man anstatt 29 Klassen nur noch 21. Zudem habe man an der Hans- Zulliger Schule freie Kapazitäten, sodass es eine notwendige und legitime Überlegung sei die Schulen eventuell dort zusammenzufassen. Mit den Änderungswünschen der Fraktionen sei er einverstanden. Parallel könnte man verschiedene Möglichkeiten zur Zusammenlegung überdenken. Die Comenius Hauptschule habe man zum

Beispiel über fünf Jahre auslaufen lassen, indem man keine neuen Schüler mehr aufgenommen habe und noch bestehende Klassen bis zum Abschluss gebracht habe. Dies wolle man aber in Ruhe mit der ADD besprechen. Bezüglich der Grundschule Lützel, seien das Tiefbauamt mit Herrn Gombert und Herrn Schwarz der Ansicht, dass diese nicht im Rahmen der Brückensanierung ausgelagert werden müsse. Er hofft auf die Unterstützung des Rates bezüglich der Zusammenführung von zwei Schulen.

CDU- Fraktionsvorsitzende Schuhmann-Dreyer erklärt, der Rat könne Rückendeckung geben, solange es sich nicht um Zwischenlösungen handele. Provisorien seien aufgrund der schwierigen Haushaltslage nicht möglich. Die anfallenden Kosten könnten direkt gemeinsam mit der ADD besprochen werden. Auch könne bezüglich, der von der Landesregierung gewünschten, Inklusion Aspekte der Konnexität berücksichtigt werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig wiederholt die Formulierung der geänderten Nummer 2 und lässt über den Änderungsantrag abstimmen. Dieser wieder einstimmig beschlossen. Anschließend lässt er über den so geänderten Beschlussentwurf abstimmen, der ebenfalls einstimmig beschlossen wird.